

Las Manchas

Las Manchas heißt übersetzt „Die Flecken“ und ist eine Region im südwestlichen Küstenhinterland mit den Dörfern und Ortsteilen Jedey, San Nicolás, Las Manchas de abajo und Paraíso. Las Manchas wurde vom **Vulkanausbruch 2021 am härtesten getroffen**. El Paraíso wurde unter der Lava begraben, die Dörfer Jedey und San Nicolás versanken unter Aschebergen, wurden aber in mühevoller Schaufelarbeit wieder befreit.

Jedey wird auf der LP 2 aus Süden als erster Ort durchfahren. Es war für seine hübschen Vorgärten bekannt. Unmittelbar vor **San Nicolás** fällt ein Vulkanhügel mit mehreren Eingängen auf. Seine Stollen und Höhlen bilden den wohltemperierten Weinkeller **Bodega** sowie das gleichnamige, sehr empfehlenswerte Höhlenrestaurant **Bodegón Tamanca** (→ „Essen und Trinken“).

Anfahrt/Verbindung Den Südwesten erreichen Sie mit der **Buslinie 210**, Los Llanos – Fuencaliente – Los Llanos, und von Santa Cruz bzw. Fuencaliente mit den **Linien 200/201** jeweils alle 2 Std.

Übernachten Las Manchas ist ländlich, man wohnt ruhig in restaurierten Bauern- oder neuen Ferienhäusern. → Agenturen, S. 170.

Essen & Trinken **Bodegón Tamanca**, auf der LP 2 von Jedey kommend kurz vor San Nicolás in einer großen Kurve. Exakt 3,06 m misst der Hinkelstein vor dem Eingang des Lokals – der hintere Teil des mit Lavaplatten ausgekleideten Stollens dient zur Weinlagerung. Doch ebenso wichtig ist der Restaurantbetrieb. Unter Weinfässern kann man allerlei Spezialitäten probieren, z. B. als Vorspeise luftgetrockneten Schinken, *Jamón serrano*, der mit Ziegenkäse serviert wird. Kenner werden begeistert sein, dass es hier auch *Jamón de pata negra* gibt. Als Hauptgericht sind die Fleischgerichte zu empfehlen. Das Lokal ist auch bei den Anwohnern beliebt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis des Bodegón stimmt. Hinweis: Wenn es im Winter kühl und feucht ist, brauchen Sie hier einen Pullover oder eine Jacke. Tgl. (außer Mo) 12–17 Uhr – außer an Karneval, dann feiert die

Belegschaft (ohne Gäste). ☎ 922-494155, Carretera General (LP2) San Nicolás. €–€€

El Secadero, der kreisrunde Bau ist mit Natursteinen bedeckt und kaum von seiner Umgebung zu unterscheiden. Serviert werden Grillspezialitäten. Als Beilage bekommen Sie nicht nur die allgegenwärtigen Papas arrugadas, sondern auch Brüh- oder Süßkartoffeln. Anspruchsvoller in Ambiente, Küche und Service, deshalb auch höhere Preise als z. B. im Bodegón Tamanca. Tgl. (außer Mi/Do) 12–18 Uhr. ☎ 922-494028. Las Manchas 90 (LP 211). €€

Die Lavaflüsse bei San Nicolás

Am Johannistag 1949 riss oberhalb von San Nicolás die Erde und Lava wälzte sich den Hang hinunter. Nach dem Entstehungsdatum erhielt dieser Vulkan den Namen San Juan. Der Lavaström machte einen Bogen um den Ortskern von San Nicolás und ließ Kirche, Plaza und die Mehrzahl der Häuser unberührt. Die dankbaren Dorfbewohner errichteten oberhalb des Ortes einen weithin sichtbaren **Marienaltar** (ausgeschildert als „Fatima“).

Weitaus mehr Schäden richtete der jüngste Vulkanausbruch an (→ „Herbst 2021 – Lava, Feuer und Angst“ und S. 127, Cumbre Vieja).

Lava- und Weintour durch Las Manchas

Am Ortsende von San Nicolás schlägt die Landstraße LP 2 eine Schneise in den erstarrten Lavafluss des San Juan und die Ascheberge des letzten Ausbruchs von 2021. Ein Abstecher auf die LP 211 bringt Sie in weiten Bögen an den folgenden Etappenpunkten nach unten.

Besuchszentrum Canos de Fuego (Feuerröhren): Ein Panoramaweg führt zum architektonisch sehr gelungenen Besuchszentrum mitten in Lavafluss und Asche. Das Gebäude und seine Terrassen fügen sich in die Umgebung ein.



Über lange Wochen die nächtliche Kulisse von Los Llanos

Herbst 2021 – Lava, Feuer und Angst

Sonntag, 19. September 2021, 15:12 Uhr: Auf etwa 800 m Höhe am Hang der Cumbre Vieja nördlich von San Nicolás reißt der Boden an zwei Stellen auf, glühende Lava wälzt sich aus den Bocas (Öffnungen), fließt zusammen und trennt sich an der darunterliegenden Montaña Rajada. Die nördliche Colada (Lavafluss) überrollt in der Siedlung Paraiso die ersten Häuser. Die südwestliche verharret. Aus den zwei Bocas werden im Lauf der Nacht weitere.

Montag, 20. September: Nur vom Aussichtspunkt El Time überblickt man den ganzen Südwesten. Die nordwestliche Colada vernichtet weiter Häuser und bewegt sich langsam auf das Dorf Todoque zu, die Feuerwalze überrollt dabei Häuser, Gärten und Felder – das Lebenswerk von Menschen, gar von Generationen, wird zerstört.

Mittwoch, 22. September: Die Colada erreicht das Dorf Todoque und überrollt die Schule und das Gesundheitszentrum. Am Verkehrskreisell gegenüber der Plaza und Kirche stoppt sie. Aufatmen? Geht dem Vulkan die Lava aus?

Donnerstag, 23. September: Am Nachmittag setzt sich die Lava in Bewegung, zerstört Häuser am Fuß der Montaña Rajada, schwenkt aber nach Westen und bedroht den Friedhof, fließt dann langsam daran vorbei in Richtung des nördlichen Lavaflusses. Eine Verbindung der beiden wäre eine große Gefahr für das Zentrum von Todoque.

Freitag, 24. September: Am Hang nördlich der bisherigen Ausbruchsorte öffnet sich eine größere Boca, deren Lava die Schneise der Zerstörung verbreitert. Zusammen mit den bereits vorhandenen Lavaflüssen bringt sie Todoque in akute Gefahr. Aus zwei kleineren Nebenkratern schleudert in der Folge die Hauptlast der Lava und verstärkt den Lavafluss.

Samstag, 25. September: Die ersten beiden Lavaflüsse treffen aufeinander.

Sonntag, 26. September: Es passiert: Der neue Lavafluss begräbt die Lava das Zentrum von Todoque mit Plaza und Kirche unter sich und setzt ungebremsst ihren Weg in Richtung Küste fort. Der Lavafluss wird sich in den nächsten Wochen mit weiterer Lava verbinden und eine Breite von 3,2 km und eine durchschnittliche Höhe von 12 m (in der Spitze 70 m) erreichen.

Dienstag, 28. September: Tosen und weiße Rauchwolken begleiten die Begegnung von Feuer und Meer direkt nördlich der Playa Los Guirres. Innerhalb von zwei Tagen bildet die Lava eine Halbinsel, die Isla Baja (Untere Insel) mit einer Größe von 16 Hektar. Diese Lava zerstört keine Häuser mehr, aber das Leben im Meer.

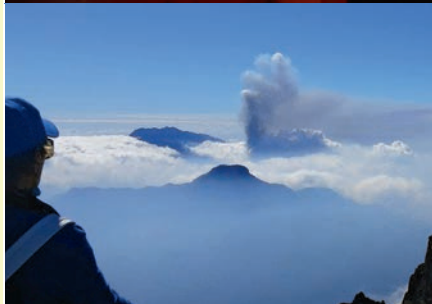
Freitag, 1. Oktober – Zwischenbilanz: Bisher wurden 8000 Menschen evakuiert, 1005 Gebäude zerstört, 30,2 km Straßen verschüttet. Die Lavamasse hat sich auf 120 Millionen Kubikmeter summiert, mehr als bei den letzten beiden Ausbrüchen zusammen. Aber: Es gibt keinen Toten zu beklagen!

Bis Montag, 13. Dezember: Der Vulkan grollt, donnert und spuckt weiter Lava und Asche aus – nicht ständig, aber immer wieder. Ascheregen verschüttet Gebäude und schädigt Augen und Bronchien der Menschen, die zudem durch giftige Gase gefährdet sind. Immer wenn der Vulkan verstummt, schauen alle hoffnungsvoll in seine Richtung – aber er hat wieder einmal nur Luft geholt. Erst am 13. Dezember, nach 85 Tagen und 8 Stunden, fließt keine Lava mehr.

■ Siehe auch Cumbre Vieja auf S. 127 und unter „Bücher/Karten“ auf S. 177.



Der Beginn am 19. September ▲
Der Hauptkrater ab dem 24. September ▼



Heiße Asche durchstößt die Wolkendecke auf über 2000 m ▲
Noch im Oktober 2024 dampfte es ▼



Zum Ausbruch der Vulkane (auch des jüngsten) und zu den Formen der Lava informieren Dokumentarfilme und die Dauerausstellungen. Höhepunkt ist eine Führung in eine unter dem Gebäude liegende Vulkanhöhle und den anschließenden Tunnel. Erklärungen gibt es auch auf Deutsch.

■ Tgl. 10–18 Uhr. Besucherzentrum 8 €, Eintritt zu Laufstegen und gläsernem Aussichtspunkt 4 €, Kinder bis 12 J. frei. Führung durch die Vulkandröhre Cueva de las Palomas von 12–14 Uhr.

Vulkanröhren Cuevas de las Palomas: Gegenüber dem Besucherzentrum bringt einen ein weiterer Promenadenweg zu einer gläsernen Aussichtsplattform. Hier liegt auch der Eingang zur 2 km langen unterirdischen Höhlen- und Vulkanröhrenanlage, die mit Spezialführungen besucht werden kann. Auch ohne Abstieg in die Unterwelt sollten Sie die Gelegenheit nutzen, die Lava genauer zu betrachten, sie hat je nach mineralischer Zusammensetzung ganz unterschiedliche Formen.

■ Reservierung dieser und anderer Touren bei La Palma Outdoor, 2 Std., 25 €/Pers. **Touren zu den neuen Ausbruchsorten** ebenfalls im Programm. ☎ 617-507479, lapalmaoutdoor.com.



Plaza La Glorieta

Plaza La Glorieta: Diese Sehenswürdigkeit erreichten wir weiter auf der Straße hinunter, bis Informationsschilder nach links weisen. Sie versteckt sich nach etwa 100 m an der Kreuzung. Hier erhielt der palmerische Künstler Luis Morera den Auftrag, die Plaza La Glorieta neu zu gestalten. Der Schüler des bekanntesten kanarischen Künstlers César Manrique (Lanzarote) setzte diese Aufgabe mit einer Üppigkeit um, die Spanienkenner an die Gartenanlagen von Gaudí in Barcelona erinnert. Der Boden ist mit schönen, die Kanarenflora darstellenden, farbigen Mosaiken belegt, die Sitzbänke sind aus Beton gegossen und kunstvoll mit Blattmotiven umrankt. Wolkenartige Elemente und bizarr geformte Lavaplatten verzieren Pflanzenbecken und Wände. Die Plaza wurde 2025 restauriert.

Casa Museo del Vino: In Sichtweite der Plaza, umgeben von Weinfeldern in einem schönen, restaurierten Haus finden Sie das Weinmuseum. Das untere Geschoss zeigt eine Sammlung aller auf La Palma produzierten Weine. Eine kleine Degustation ist im Eintrittspreis enthalten. Was ihren Geschmack trifft, können Sie an Ort und Stelle kaufen.

Im oberen Saal wird die Geschichte des Weinbaus auf La Palma vorgestellt, der alljährliche Arbeitszyklus der Weinbauern kann in Schautafeln nachvollzogen werden. Im Außenbereich wachsen auf einem kleinen Weinfeld die unterschiedlichen Rebsorten.

■ Mo–Fr 9–16 Uhr, Eintritt 1,50 €, Kinder unter 12 J. frei.

Vulkan Tajogaite: empfohlene Aussichtspunkte: 1. San Nicolas, LP-212 bis zur Absperrung. 2. Mirador de Tancande, die LP-212 von El Paso aus bis zur Absperrung; kurzer Aussichtsweg bis zum Mirador. 3. Mirador Tajuya, an der Kirche von Tajuya (El Paso). 4. Berg Montana de La Laguna. 5. Puerto de Tazacorte, Blick auf das Lavadelta (hier Fajana).



El Paso am Eingang zur Caldera

El Paso

8100 Einwohner

„Durchgang“, „Pass“, „Weg“ und weitere Bedeutungen hält das Wörterbuch für „El Paso“ bereit. Eines machen alle Übersetzungen deutlich – man kann das ländliche, ruhige Zentrum von El Paso nicht verfehlen.

Am ehemals einzigen Verbindungsweg zwischen der Hauptstadt Santa Cruz im Osten und Los Llanos, dem Zentrum des Westens, liegt die Gemeinde El Paso unterhalb der Cumbre Nueva. Nicht nur die Cumbre Nueva rahmt El Paso ein, ebenso die Caldera de Taburiente, deren südlicher Hang den Ort El Paso nach Norden abschirmt. Beide Gebirgszüge gehören zum Gemeindegebiet.

Ein Straßendorf ist El Paso trotzdem nicht. Dank der mangelnden Voraussicht früherer Straßenbauer – denen reichte es, wenn zwei bepackte Maultiere aneinander vorbeikamen – musste, als das Automobil auch auf La Palma seinen Siegeszug antrat, eine Umgehungsstraße gebaut werden. Die führt am Ortsrand vorbei und lässt den Ortskern unversehrt. Die alte Straße, jetzt asphaltiert, gibt es immer noch, zur Freude von Liebhabern steiler Bergstraßen. Sie führt über das Zentrum von El Paso in gerader Linie hinunter nach Los Llanos, vorbei an alten Höfen und schön restaurierten Häusern.

Große Anwesen zeugen auch oberhalb des Ortszentrums davon, dass El Paso immer eine reiche Gemeinde war. Sie liegt im **Aridane-Tal**, einem der fruchtbarsten Täler der Insel. Lange bevor weiter unten der Bananananbau die wirtschaftliche Blüte brachte, wurden hier auf 400 bis 800 Höhenmeter Obst- und Mandelbäume gepflanzt und nicht zuletzt der beste Tabak geerntet. Er wächst noch immer in der Caldera. Verarbeitet wird er heute noch in San Pedro (→ Geschichte, S. 154).

Information Im hübschen Häuschen unterhalb vom Stadtpark sind die **Tourist-information** und ein Saal für Kunsthandwerksausstellung untergebracht. Angeboten wird u. a. ein Besucherpass (5 €), mit dem sie alle interessanten Orte besuchen können. Sie erfahren hier alles über die Gemeinde, die zum Beispiel regelmäßige Events für Läufer und Biker sowie Touren für Wanderer organisiert. **Reservierungen für die Anfahrt zur Cumbre-cita** nimmt man hier ebenfalls vor. Mo–Fr 9.30–17.30 Uhr, Sa/So/Fei 10–14 Uhr. ☎ 922-485733, holaelpaso.es (viele Infos über die Gemeinde auch auf Deutsch).



Übernachten

- 4 Casa Jurado
- 6 La Casa Encantada Hostel & Art
- 10 La Luna Baila

Essen & Trinken

- 1 Tasca Barbanera
- 3 Bar Central
- 8 La Cascada
- 9 Da Paolo

Sonstiges

- 2 Naturkostladen Alegria
- 5 Naturkostladen El Campo
- 7 Autovermietung Yanes

Anfahrt/Verbindung Buslinie 300, Los Llanos – Santa Cruz, alle 30 Min., So/Fei stündlich, Haltestelle an der Umgehungsstraße LP3.

Taxistand, in der Calle Antonio Pino Perez, ☎ 922-485003 oder ☎ 674627704.

RentACar Yanes 7, Mo–Fr 8–16 Uhr. Avenida Angel Hernandez Martin 16, ☎ 922-497068, rentacaryanes.com.

Einkaufen HyperDino, einer der größten Supermärkte der Insel. Mo–Sa 8.30–22 Uhr.

🌿 **El Campo** 5 und **Alegria** 2, Naturkostläden, die neben den üblichen abgepackten Produkten Obst und Gemüse von La Palma, Vollkornbrot und Kuchen, frische Biomilch und -joghurts, Bio-Fleisch und Naturkosmetik verkaufen.

🌿 **Mercadillo**, Erzeuger von Obst, Gemüse, Brot und Handarbeiten aus der Gemeinde

bieten ihre Produkte an. Fr/Sa 9–15 Uhr. Zugang an der alten Landstraße gegenüber der Mehrzweckhalle.

Übernachten Im Ortszentrum gibt es zwei einfache Möglichkeiten:

Casa Jurado Hostel/Jugendherberge 4, in der Fußgängerzone in einem gepflegten, restaurierten, antiken Haus gibt es 5 gediegen möblierte DZ mit eigenem Bad/WC sowie schlichtere Mehrbettzimmer. Die Gemeinschaftsräume (Küche, Salon-Bibliothek) sind sehr gut ausgestattet. Anlage und Ausstattung erinnern an ein altkanarisches Herrenhaus. Calle Manuel Taño 13, ☎ 922-106252 und 603-754072, casa-jurado.es. €

La Casa Encantada Hostel & Art 6, einfache Unterkunft mit Hostel-Mehrbettzimmern, für die es drei Toiletten/Duschen und eine Küche/Esszimmer gibt. Bilder und Skulp-

turen des Hausherrn stehen für das „Art“ im Namen. Calle Salvador Miralles 2, ☎ 661-924972, hostellacasaencantada.es. €

Ferienhäuser La Luna Baila 10 außerhalb, in einem üppig blühenden Garten, eingebettet in eine grüne, ruhige Umgebung, mit Pool und Grillterrassen stehen fünf Bungalows und das Haus der Familie Kaas, die sich persönlich um das Gästewohl kümmert. Für die Gäste gibt es WLAN, TV und Waschmaschinen. Die Häuser sind unterschiedlich groß, im kanarischen Stil gebaut und gut eingerichtet. Calle Echedey 24, ☎ 922-485997, lapalma-sonne.de. €€-€€€

Turismo rural In der ländlichen Gemeinde El Paso kann man auch restaurierte alte Bauernhäuser des Turismo rural als Ferienhäuser mieten (→ Agenturen, S. 171).

Essen & Trinken Bar Central 3, im alten Ortskern von El Paso befindet sich in einem der schönsten Gebäude diese kultige Tapasbar. Cheila und Ismara bieten leckere Tapas und Snacks an, die man auf der gemütlichen Terrasse genießen kann. Mi/Do 14–22 Uhr, Fr/Sa bis 23 Uhr, So bis 21 Uhr, Mo/Di Ruhetag. Calle Manuel Tano 9, oberhalb des Seidenmuseums.

Tasca Barbanera 1, gemütliches, kleines Restaurant. Die Bezeichnung *Tasca* (= Kneipe) ist eine Untertreibung, denn neben Tapas gibt es auch komplette Gerichte. Do–Mo 13–17 und 19–23.30 Uhr, Di/Mi Ruhetag. Avenida Islas Canarias, gegenüber der Casa de la Cultura. €€

MeinTipp Da Paolo 9, außerhalb an der Straße in Richtung Los Ilanos. Paolo betrieb viele Jahre lang das Restaurante Las Norias. Bekannt ist er für seine frisch zubereiteten Gerichte vom Grill. Probieren Sie auch seine Spezialitäten wie Bananenchips, hausgemachte Gnocchi und frittierte Eiskugeln. Do–Mo 13.30–

16.30 und 17.30–21.30 Uhr. An der LP 3, bei km 25. €–€€

La Cascada 8, rustikales Lokal oberhalb von El Paso mit großem Schankraum, daneben auch kleine Separees, in denen deftige palmerische Kost auf den Teller kommt. Das Lokal ist bei Palmeros sehr beliebt und sonntags rappellvoll. Es gibt Fans des hiesigen Kichererbseneintopfs (*garbanzas*). Tägl. 10–23 Uhr, im Sommer nur bis 17 Uhr. An der LP 3, bei km 25. €

Kirchen, Seide und die Fiesta der Virgen del Pino

Die meisten Menschen wohnen nicht im Zentrum, sondern auf dem Land und längs der alten Verbindungsstraße. Das Ortszentrum hat sich um die Kreuzung alte Landstraße/Avenida Islas Canarias gebildet, an der alle öffentlichen Gebäude stehen: Rathaus, Schule, Kulturzentrum, die Mehrzweck-Plaza (mal Schul-sportplatz, mal Konzertsaal unter freiem Himmel) und ein kleiner Stadtpark im kanarischen Stil. Auch die Touristinformation, Banken sowie etliche Läden und Bars finden Sie hier. Auf der Großbaustelle soll ein ethnografisches Museum entstehen. Die sehenswerten Gebäude erreichen Sie über die Calle Calle Manuel Taño neben dem Rathaus.

Seidenmuseum Las Hilanderas: In einem der schönen alten Gebäude auf der rechten Seite der Calle Manuel Taño sind nicht nur historische Exponate und Schautafeln zu sehen – in diesem Museum wird gearbeitet. Alle Schritte

Leben mit Seide

Auf La Palma, besonders in El Paso, hat die Seidenraupenzucht, -herstellung und -verarbeitung Tradition. Bevor preiswertere Seide aus China den europäischen Markt eroberte, belieferte man von hier die europäischen Höfe. Das Gewerbe war ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, mehr als 3000 Webstühle gab es auf der Insel. Die vielen Maulbeerbäume, die in der Gemeinde immer noch an Straßenrändern stehen, erinnern daran. Die Blätter dieser *moras* – sie sehen wie gedrungene Linden aus – bildeten das Futter der Seidenraupen.

der Herstellung kann man mitverfolgen, vom Abwickeln der feinen Fäden vom Kokon über das Färben mit Naturstoffen wie der Cochenillelaus bis zum Nähen, z B. von Krawatten. Alles ist Handarbeit und deshalb haben die Produkte, die man an Ort und Stelle auch erwerben kann, stolze Preise.

■ Mo–Fr 10–14 Uhr, Eintritt 3 €, Kinder bis 14 J. frei. Calle Manuel Taño 6.

Die kleine alte Kirche **Iglesia Nuestra Señora de Bonanza** aus dem 17. Jh. ist ein wahres Schmuckstück kanarischer Architektur. Sie steht an der Kreuzung hinter dem Seidenmuseum und erstrahlt im Glanz ihrer restaurierten Fassade. Es gibt nur wenig ähnlich reich verziertes Mauerwerk auf La Palma. Als sie für die wachsende Gemeinde zu klein wurde, baute man eine neue große Kirche. Gegenüber der kleinen Kirche, erkennbar an der Heiligenfigur auf dem Dach, steht das Gebäude der **ersten Tabakfabrik** El Pasos. Wenige Schritte weiter dann die neue Kirche **Iglesia Nuestra Señora de Bonanza**. Sie ist ein eher belangloser Bau aus den 1930er-Jahren. Immerhin hat man den straßenfernen Kirchenplatz wie eine Terrasse angelegt, die einen weiten Blick bis hinunter zur Küste bietet. Über die Treppe Paseo del Pintor geht es hinunter zum Ausgangspunkt.



An der Felsbildstation El Verde

Fiesta Bajada der Virgen del Pino: Noch vor dem Karneval das größte Fest der Gemeinde. Dann wird die Statue aus ihrer Kapelle am Fuß der Cumbre Nueva geholt und in einem großen, fröhlichen Umzug, an dem Trachtengruppen aller Kanaren teilnehmen, nach El Paso geführt. Ein buntes Kultur- und Sportprogramm begleitet die Fiesta. Alle drei Jahre im August, die nächsten Male 2027 und 2030 (→ S. 129).

Ausflüge in die Frühgeschichte

Ein Blick ganz weit zurück in die vorspanische Geschichte und die Kultur der Ureinwohner bietet das **Infozentrum Benehauno** unterhalb von El Paso. Benannt wurde es mit dem früheren Namen des Gipfels Bejenado, an dessen Hang El Paso liegt. Von der oberen Terrasse kann man das gesamte Gebiet überblicken, es war der Siedlungsraum eines bedeutenden Stammes. In keiner Zone La Palmas fand man so viele Wohnhöhlen und Felszeichnungen (Petroglyphen) wie hier. Sie bieten auch den Schwerpunkt der Ausstellung. Nach einem kurzen Film (auch auf Deutsch) kann man sich über das damalige Leben informieren.

■ Mo–Fr 10–14 Uhr, Sa 9.30–13.30 Uhr, Calle Paso de Abajo 90. Diese alte Verbindungsstraße nach Los Llanos ist nur für Pkws geeignet. Fußgängern kann die Strecke nicht empfohlen werden, sie ist eng und viel befahren.

Miniwanderung zu den Felsbildstationen El Verde und La Fajana ab Ortszentrum: Die Tour führt zu den Felszeichnungen der Höhlenanlage **Petroglifo El Verde** mit 13 Felszeichnungen. Sie entdecken sie an der Felsüberhängen oberhalb der Höhlen. **La Fajana** überrascht mit einer ganzen Bilderwelt, die einen Sonnen- und möglicherweise auch einen Mondkalender darstellt.

Los geht es an einem großen Parkplatz (→ Ortsplan). Sie nehmen die abwärts führende Straße zum Friedhof hinunter, dort beginnt der mit „Petroglifo El Verde“ ausgeschilderte Pfad. Er führt

in den **Barranco Tenisque**. Auf dem Schluchtgrund laufen Sie wenige Schritte nach rechts und erreichen so die Höhlenanlage **Petroglio El Verde**. Danach geht es im Schluchtgrund zurück und weiter geradeaus. Ein Informationsschild weist auf den Pfad zur Felsbildstation **La Fajana** rechts hinauf. So erreichen Sie die mit Metallgittern geschützte Felswand. Eine Infotafel erläutert die Felszeichnungen. Von der Felswand haben Sie einen fantastischen Blick über das Aridane-Tal zum Meer.

Zurück auf dem Weg, nehmen Sie nicht den Hinweg, sondern den geradeaus nach oben führenden Weg. Er bringt Sie mit einem Aufstieg auf dem Camino Verde zurück zum Parkplatz.

■ Der Weg ist teils rutschig, deshalb sollten Sie feste Schuhe tragen. Hin und zurück 3 km, knapp 60 Min. Einen Wegeplan hat das Infozentrum.

Wanderungen in die Cumbres und zur Caldera

Die großen Gebirgsszüge La Palmas und ihre zahlreichen Wanderwege liegen in der Umgebung von El Paso; sie und einige ihrer interessanten Besuchspunkte sind schnell zu erreichen. Dazu gehören das Centro de Visitantes (Besuchszentrum des Nationalparks Caldera de Taburiente, oberhalb an der LP 3), die Ermita de la Virgen del Pino (Kapelle der Ortspatronin), La Cumbrecita mit dem schönsten Blick in den Bergkessel des Nationalparks und schließlich das Centro recreativo Refugio El Pilar, ein beliebter Ausflugsort.

Genaue Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Die Cumbres und die Caldera“ (→ S. 122).

Los Llanos de Aridane

20.300 Einwohner

Die Bananenplantagen reichen bis an die Hinterhöfe, die Gipfel der Caldera de Taburiente lugen über die Dächer, und das Wetter ist hier immer ein wenig besser als anderswo: Kein Zweifel, wir sind in Los Llanos, dem Zentrum des Valle Aridane.

Heimliche Inselhauptstadt wird Los Llanos auch genannt, für hiesige Verhältnisse ist sie sogar eine boomende City, deren Einwohnerzahl sich in wenigen Jahrzehnten verdoppelte. Trotz der Moderne, die Los Llanos an seiner Durchgangsstraße von der Inselhauptstadt unterscheidet, strahlt das Zentrum noch immer das Flair einer geruhsamen kanarischen Kleinstadt aus. Die Plaza España ist Mittelpunkt des Städtchens. Rund um den Kiosk trifft man sich, trinkt seinen Kaffee, macht Geschäfte oder genießt einfach die Atmosphäre.

Das fruchtbare Tal, das günstige Klima und das reichlich fließende Quellwasser der Caldera de Taburiente haben Los Llanos immer schon zu einem

reichen Ort gemacht. In **Argual**, dem ältesten Ortsteil, wurde bald nach der Eroberung Zuckerrohr angebaut, heute bestimmen Bananenplantagen das Bild – und seit den 60er-Jahren kommt der Tourismus als weiterer Wirtschaftsfaktor hinzu. Los Llanos ist der ideale Stützpunkt für Wanderer, denn die Caldera de Taburiente als Hauptwandergebiet liegt direkt vor der Haustür und vom modernen Busbahnhof verkehren Linienbusse in alle Richtungen.

Information Unweit der Plaza in der Calle Doctor Fleming (auf dem Mittelstreifen) liegt die **Touristinformation** der Gemeinde Los Llanos, Eingang neben dem Uhrturm. Viel Material, dazu kostenlose Insel- und Stadtpläne. Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 9–14 Uhr. ☎ 922-402-583. Infos über die Gemeinde unter aridane.org (spanisch).